

## ROBERT SCHUMANN (Heine-Lieder)

### 1. Im wunderschönen Monat Mai,

Als alle Knospen sprangen,  
Da ist in meinem Herzen  
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögel sangen,  
Da hab' ich ihr gestanden  
Mein Sehnen und Verlangen.

### 2. Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,

Die lieb' ich einst alle in Liebeswonne.  
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine  
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;  
Sie selber, aller Liebe Wonne,  
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.  
Ich liebe alleine Die Kleine, die Feine,  
die Reine, die Eine.

### 3. Im Rhein, im heiligen Strome,

Da spiegelt sich in den Well'n  
Mit seinem grossen Dome,  
Das grosse, heilige Köln.  
Im Dom da steht ein Bildnis,  
Auf goldenem Leder gemalt;  
In meines Lebens Wildnis  
Hat's freundlich hineingestrahlt.  
Es schweben Blumen und Eng'lein  
Um unsre liebe Frau;  
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,  
Die gleichen der Liebsten genau.

### 4. Hör' ich das Liedchen klingen,

Das einst die Liebste sang,  
So will mir die Brust zerspringen  
Von wildem Schmerzdrang.  
Es treibt mich ein dunkles Sehnen  
Hinauf zur Waldeshöh',  
Dort löst sich auf in Tränen  
Mein übergrosses Weh'.

### 5. Was will die einsame Träne?

Was will die einsame Träne?  
Sie trübt mir ja den Blick.  
Sie blieb aus alten Zeiten  
In meinem Auge zurück.  
Sie hatte viel leuchtende Schwestern,  
Die alle zerflossen sind,  
Mit meinen Qualen und Freuden  
Zerflossen in Nacht und Wind.  
Wie Nebel sind auch zerflossen  
Die blauen Sternelein,  
Die mir jene Freuden und Qualen  
Gelächelt ins Herz hinein.  
Ach, meine Liebe selber  
Zerfloß wie eitel Hauch!  
Du alte, einsame Träne,  
Zerfließe jetzunder auch!

### 6. Das ist ein Flöten und Geigen,

Trompeten schmetterten darein;  
Da tanzt wohl den Hochzeitsreigen  
die Herzallerliebste mein.  
Das ist ein Klagen und Dröhnen,  
Ein Pauken und ein Schalmel'n;  
Dazwischen schluchzen und stöhnen  
Die lieblichen Engelein.

### 1. In maggio, mese stupendo,

quando cantano tutti gli uccelli,  
allora le ho confessato  
i miei desideri ardenti.

In maggio, mese stupendo,  
quando ogni bocciolo è in fiore,  
allora nel cuore mio  
dischiuso si è l'amore.

### 2. La rosa, il giglio, la colomba, il sole,

li amai tutti un tempo in gioia d'amore.  
Non li amo più, la piccola amo  
gentile, la unica, la pura soltanto;  
lei sola, gioia di ogni amore,  
è rosa e giglio e colomba e sole.  
La piccola amo  
gentile, la unica, la pura soltanto.

### 3. Nel Reno nel suo sacro corso,

si specchia dentro le onde,  
con il suo grande duomo  
la grande, sacra Colonia.  
Nel duomo c'è una immagine  
dipinta su cuoio dorato;  
il groviglio del mio esistere  
benevola ha irraggiato.  
Fiori e angioletti si librano  
intorno alla nostra amata signora;  
gli occhi, le labbra, le guance,  
sono gli stessi del mio amore.

### 4. Odo echeggiare il canto

che intonava un tempo il mio amore,  
sentirò nel petto uno schianto  
sotto l'empito del dolore.  
Un desiderio oscuro mi muove  
su, all'altura della foresta,  
lì, in lacrime si dissolve  
la mia pena immensa.

### 5. Cosa vuole questa lacrima solitaria?

Mi annerchia la vista.  
E da tanto tempo  
mi ritorna negli occhi.  
Aveva molte sorelle lucenti,  
che sono tutte svanite,  
con le gioie  
e con i tormenti, nella notte  
e nel vento perdute.  
Come nebbia sono scomparse  
anche le piccole stelle azzurre,  
che, sorridendo, gioie e dolore  
mi avevano suscitato nel cuore.  
Ahimé, anche il mio amore  
è passato come un soffio vano!  
Lacrima antica e solitaria,  
svanisci tu pure lontano!

### 6. Flauti e violini, squillare

in mezzo si sentono le trombe;  
lì balla la danza nuziale  
il mio più grande amore.  
Suoni e rimbombi echeggiano,  
si sentono timpani e pifferi;  
in mezzo singhiozzano e gemono  
gli angioletti amabili.

### 7. Du bist wie eine Blume

so hold und schön und rein;  
ich schau' dich an, und Wehmut  
schleicht mir ins Herz hinein.  
Mir ist, als ob ich die Hände  
aufs Haupt dir legen sollt',  
betend, daß Gott dich erhalte  
so rein und schön und hold.

### 8. Am leuchtenden Sommermorgen

Geh' ich im Garten herum.  
Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Ich aber wandle stumm.  
Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Und schau'n mitleidig mich an:  
Sei unsrer Schwester nicht böse,  
Du trauriger blasser Mann.

### 9. Ich hab' im Traum geweinet,

Mir träumte, du lägest im Grab.  
Ich wachte auf, und die Träne  
Floss noch von der Wange herab.  
Ich hab' im Traum geweinet,  
Mir träumt', du verliessest mich.  
Ich wachte auf, und ich weinte  
Noch lange bitterlich.  
Ich hab' im Traum geweinet,  
Mir träumte, du wär'st mir noch gut.  
Ich wachte auf, und noch immer  
Strömt meine Tränenflut.

### 10. Aus alten Märchen winkt es

Hervor mit weisser Hand,  
Da singt es und da klingt es  
Von einem Zauberland;  
Wo bunte Blumen blühen  
Im gold'nen Abendlicht,  
Und lieblich duftend glühen,  
Mit bräutlichem Gesicht;  
Und grüne Bäume singen  
Uralte Melodein,  
Die Lüfte heimlich klingen,  
Und Vögel schmettern drein;  
Und Nebelbilder steigen  
Wohl aus der Erd' hervor,  
Und tanzen luft'gen Reigen  
Im wunderlichen Chor;

Und blaue Funken brennen  
An jedem Blatt und Reis,  
Und rote Lichter rennen  
Im irren, wirren Kreis;  
Und laute Quellen brechen  
Uns wildem Marmorstein.  
Und seltsam in den Bächen  
Strahlt fort der Winderschein.  
Ach, könnt' ich dorthin kommen,  
Und dort mein Herz erfreu'n,  
Und aller Qual entnommen,  
Und frei und selig sein!  
Ach! jenes Land der Wonne,  
Das seh' ich oft im Traum,  
Doch kommt die Morgensonne,  
Zerfließt's wie eitel Schaum.

### 7. Tu sei come un fiore,

così soave, bella e pura;  
io ti guardo, e di malinconia  
si commuove il mio cuore.  
E' come se tendessi  
le mani sul tuo capo,  
pregando Dio che ti conservi  
così pura e bella e soave.

### 8. Nel luminoso mattino d'estate

nel giardino io passeggio.  
Sussurrano e parlano i fiori,  
mentre cammino in silenzio.  
Sussurrano e parlano i fiori,  
mi guardano con fare pietoso:  
non odiare nostra sorella,  
tu triste pallido uomo.

### 9. Io ho pianto in sogno,

sognai che nella tomba eri stesa.  
Mi risvegliai e la lacrima  
giù per la guancia scorreva.  
Io ho pianto in sogno,  
sognai che tu mi lasciavi.  
Mi risvegliai e piansi ancora  
a lungo, in fiotti amari.  
Io ho pianto in sogno,  
sognai che ancora mi ami.  
Mi risvegliai e continuano  
a sgorgarmi le lacrime.

### 10. Da fiabe antiche un cenno

viene con bianca mano,  
un canto e una musica si sentono  
da un paese fatato;  
dove fiori variopinti si aprono  
nell'aura luce che muore,  
gentili e odorosi avvampano  
con un volto amoroso;  
e alberi verdi cantano  
antichissime melodie,  
e una musica segreta è nell'aria,  
e gli uccelli con il loro vocio;  
e figure di nebbia balzano  
fuori dal seno della terra,  
e intrecciano aeree danze  
in fantastici cori;

e scintille azzurre ardono  
da ogni foglia e ramoscello,  
e rosse luci corrono  
nel caos di un folle cerchio;  
ed erompono sonore sorgenti  
da un selvaggio marmo,  
e s'irradia nei ruscelli  
il riflesso bizzarro.  
Oh, se lì andare potessi,  
e rallegrare il mio cuore  
e sfuggire a tutti i tormenti,  
essere libero e ricco di gioie!  
Oh, questo paradiso  
spesso in sogno mi appare,  
ma viene il sole del mattino,  
si dilegua, schiuma inane.

### **11. Die alten bösen Lieder,**

Die Träume bö's und arg,  
Die lasst uns jetzt begraben,  
Holt einen grossen Sarg.  
Hinein leg' ich gar manches,  
Doch sag' ich noch nicht, was;  
Der Sarg muss sein noch grösser  
Wie's Heidelberger Fass.  
Und holt eine Totenbahre  
Und Bretter fest und dick;  
Auch muss sie sein noch länger,  
Als wie zu Mainz die Brück'.  
Und holt mir auch zwölf Riesen,  
Die müssen noch stärker sein  
Als wie der starke Christoph  
Im Dom zu Köln am Rhein.  
Die sollen den Sarg forttragen,  
Und senken ins Meer hinab;  
Denn solchem grossen Sarge  
Gebührt ein grossen Grab.  
Wist ihr, warum der Sarg wohl  
So gross und schwer mag sein?  
Ich senkt auch meine Liebe  
Und meinem Schmerz hinein.

\*\*\*\*\*

### **FRANZ LISZT (Heine-Lieder)**

#### **1. Du bist wie eine Blume**

so hold und schön und rein;  
ich schau' dich an, und Wehmüt  
schleicht mir ins Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände  
aufs Haupt dir legen sollt',  
betend, daß dich Gotterhalte  
so rein und schön und hold.

#### **2. Ein Fichtenbaum steht einsam**

Ein Fichtenbaum steht einsam  
Im Norden auf kahler Höh';  
Ihn schläfert; mit weißer Decke  
Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme,  
Die fern im Morgenland,  
Einsam und schweigend trauert  
Auf brennender Felsenwand.

#### **3. Im Rhein, im schönen Strome**

Da spiegelt sich in den Well'n  
Mit seinem großen Dome  
Das große, heil'ge Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,  
Auf goldnem Leder gemalt;  
In meines Lebens Wildnis  
Hat's freundlich hinein gestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein  
Um unsre liebe Frau;  
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,  
Die gleichen der Liebsten genau.

### **11. I vecchi canti cattivi,**

i sogni, genia malvagia,  
li voglio seppellire,  
prendete una grande bara!  
Sarà tanto quello che ci metto,  
ma non vi dico che cosa;  
rispetto alla botte di Heidelberg  
la cassa sia ancora più spaziosa.  
E prendete una cassa da morto,  
ogni asse sia solida e spessa;  
anche il ponte di Magonza  
deve superare in lunghezza.  
E portatemi dodici giganti,  
più forti essere devono  
del forte San Cristoforo  
nel duomo di Colonia sul Reno.  
Devono portare via la bara  
e sprofondarla nel mare;  
per una così grande bara  
ci vuole una tomba grande.  
Sapete come mai una bara,  
sia così grande e greve?  
Dentro vi ho calato anche  
il mio amore e le mie pene.

\*\*\*\*\*

#### **1. Tu sei come un fiore**

così soave, bella e pura;  
io ti guardo, e di malinconia  
si commuove il mio cuore.

È come se stendessi  
le mani sul tuo capo,  
pregando Dio che ti conservi  
così pura e bella e soave.

#### **2. Sta un abete solitario**

al Nord su nuda altura  
e dorme,  
con candido manto  
lo avvolgono neve e gelo.

Sogna di una palma lontana  
che sola, in terra d'oriente,  
sta, silenziosa e triste,  
sopra una roccia rovente.

#### **3. Nel Reno, nel sacro fiume**

si specchia nelle onde  
col suo imponente duomo  
la grande, sacra Colonia.

Nel duomo c'è un'immagine  
dipinta su cuoio dorato;  
nei momenti più aspri della mia vita  
mi risplende amica.

Si librano fiori ed angeli  
intorno alla Nostra Signora;  
i suoi occhi, le labbra, le sue guance  
somialtano proprio al mio amore.

#### 4. Morgens steh' ich auf und frage

Kommt feins Liebchen heut?  
Abends sink' ich hin und klage:  
Aus blieb sie auch heut.

In der Nacht mit meinem Kummer  
lieg' ich schlaflos, wach;  
träumend, wie im halben Schummer,  
träumend wandle ich bei Tag.

#### 5. Vergiftet sind meine Lieder

Wie könnt es anders sein?  
Du hast mir ja Gift gegossen  
Ins blühende Leben hinein  
Vergiftet sind meine Lieder; -  
Wie könnt es anders sein?  
Ich trag' im Herzen viel Schlangen,  
Und dich, Geliebte mein.

### GIOVANNI SGAMBATI (poesie di H. Heine)

#### 1. Tu sei proprio come un fiore

sì gentile e bella e pura:  
ti contemplo e in cuor mi sento  
un'acuta trafittura.  
Io vorrei posar le mani sul tuo capo,  
o verginella,  
e pregar che Iddio ti serbi  
sì gentile e pura e bella.

#### 2. Perché

Perché son così pallide le rose?  
Dillo, amor mio, perché?  
Perché, meste così nell'erba ascose,  
le mammole, perché?  
Perché sento ancor io tanto dolore,  
dolce mio ben, perché?  
Oh dimmi, amor,  
che supera ogni amore,  
perché fuggir da me? Perché?

#### 3. Le allodole

Viaggian le stelle, le nuvole vanno,  
lassù nella luce le allodole stanno  
dappresso alla porta del cielo,  
esultanti, gli angelici canti  
sospese ad udir.

Discendono poscia pel varco infinito,  
e quel che han veduto, e quel che han sentito  
ai fior nella valle, all'aure ed ai rivi  
coi canti giulivi, si fanno a ridir.

Bisbigliando le aurette, i fiori, i ruscelli,  
narrandolo tosto ai cari fratelli,  
l'uom passa, li ascolta e commosso s'ispira,  
ritrae la sua lira quel canto divin.

#### 4. Il tramonto

Tutto è amore! Il giorno è spento,  
eppur foco è l'orizzonte;  
fin la bianca, intatta fronte  
fa dell'alpe rosseggiar!

#### 4. La mattina mi sveglio e domando

verrà oggi l'amore mio?  
La sera vado a letto e mi lamento:  
neanche oggi è venuta.

Nella notte col mio tormento  
giaccio sveglio, senza poter dormire;  
sognando, come in dormiveglia  
mi trascino di giorno.

#### 5. Le mie canzoni sono avvelenate

Come potrebbero essere altrimenti,  
dopo che hai versato del veleno  
nel fiore della mia età?  
Le mie canzoni sono avvelenate.  
Come potrebbero essere altrimenti?  
Io porto nel mio seno dei serpenti...  
e te...mia cara amata!

Ora amata! Io ti rammento  
d'Ischia e Capri alla marina, ah!  
Sul mio suol di Mergellina  
del Vesèvo al fiammeggiar!

Tutta, o sol, quest'alma ardente  
nel tuo raggio si trasfonde,  
teco bacia quelle sponde,  
teco posa in grembo ai fior.

O memorie...il cor già sente  
il poter del vostro incanto.  
Ah! Dal ciglio scorre il pianto  
qual ne' giorni dell'amor!

#### 5. Te sola

Qui...te sola, te sola! Oh, lascia ch'io sfoghi  
sul tuo cor tutti i singulti da tant'anni nel petto  
accumulati, tutti gli affanni e i desideri occulti...  
Ho bisogno di pianto, ho bisogno di pianto...

Sul tuo sen palpitante, oh, lascia ch'io riposi  
la testa affaticata, come timido angelo  
sotto l'ala, come rosa divelta e reclinata.  
Ho bisogno di pace, ho bisogno di pace...

Sul tuo giovine fronte, lascia ch'io prema  
il labbro acceso e trepidante,  
ch'io ti sussurri l'unica parola  
che inebri nel delirio di un istante.  
Ho bisogno d'amore, ho bisogno d'amore...

#### 6. Baci

Baci che uno al bujo rende o si prende,  
come il core innamorato fan beato!  
Di memorie il core è vago e presago:  
pensa molto ai dì che furon e al futuro.  
Ma, baciando, il pensar troppo ti fa groppo;  
piangi, piangi o cuore, chè non tanto costa il pianto!  
Piangi!

\*\*\*\*\*